

Das Orakel

Autor(en): **Hamlin, Jack**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-450255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühlingsdichter

Auf einem Bänklein sitzt er,
an einem Keime schreibst er.
Die Vögel pfeifen laut.
Er hat die Welt gesichtet
und schließlich was gedichtet.
Drob ist er sehr erbaut.

Tags drauf zu Haus geblieben
und sauber abgeschrieben —
es alsdann fortgeschickt.
Wenn nur dem Herrn Kollegen
am Blatt, auch Keimstrategen,
nichts besseres ist geglückt!

Du größtes aller Wunder!
Nun ist das Wortgeplunder
im Blättchen schwarz gedruckt.
Herrjeh, was soll ich sagen?
Ja, in den Frühlingstagen
hat's alleweil gespukt!

Börsenplatz

Das Orakel

Bog war ein ziemlich gut erzogener Bull-
Terrier und diente als Korpshund bei den

Westphalen. Einige nicht akademische Köter,
die geglaubt hatten, im selben Lokal verkehren
zu dürfen, hatte er abgeschafft. Den Korp-
pudel der Xenanen hatte er bei der ersten
günstigen Gelegenheit an der Gurgel gepackt,
den Wirtshausboden mit ihm gefegt, ihn um
verschiedene Tische und Stühle geschlagen und
schließlich mit ebensoviel Zielbewußtsein wie
Energie aus dem Stammlokal getrieben. Auch
waren die Westphalen stolz auf ihn und ver-
speisten nie einen Würstzettel in seiner Gegen-
wart. Wie seine Gönner einen Bierzettel trugen,
so trug er am Halsband einen Würstzettel an
einem gold-grün-schwarzen Bande. Seine
unüberwindliche Parteilichkeit für Knackwürst
hatte der „Westphalia“ übrigens schon man-
chen Dienst geleistet. Gelegentlich mußte Bog
als Orakel fungieren. Allzumal kam es vor,
daß die schmerzgeprüften Musenföhne sich der
Tatsache bewußt wurden, daß in einer so ge-
nannten Universität Colleg gelesen würde und
daß immatrikulierte Studenten Zutritt hatten.
„Sollen wir 'mal heute wieder ins Colleg?“
sagte der eine.

Es war schon der Bierzehnte des Monats
und die Kapitalkraft des Korps infolgedessen
ziemlich geschwächt. Ueber Colleg schinden
und hospitieren kann man sagen was man
will, aber Geld braucht man, wenigstens so
lange man auf den Bänken der Auditorien
sitzt, keines.

„Bog soll entscheiden“, meinte der Senior,
„Leibfuchs, hol' 'mal das Orakel. Lea bring'
eine Knackwürst.“ „Silentium!“ brüllte nun
der Senior, „also meine Herren, wie gewöhnlich,
die Würst wird auf den Boden gelegt, unser
Korpshund wird auf das Objekt losgelassen;
frißt er's, so schwänzen wir und läßt er die
Würst liegen, so gehen wir alle ins Colleg.
Gestatte mir noch beizufügen, daß wir uns
streng dem Orakelspruch (wenn man so sagen
darf) fügen müssen“. Das Resultat des Expe-
riments war nicht nur gewöhnlich, sondern
immer daselbe. Vorwürfe hatten sich die
Studenten aber keine zu machen, denn sie
hatten es doch darauf ankommen lassen. —
Eines Tages (am Vorabend hatte die wöchent-
liche Donnerstagskneipe stattgefunden), saßen

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Sonntag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramatischen
Verein Zürich.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Erde“, Komödie von K. Schön-
herr; hierauf: „Der Bildschnitzer“, Tragödie von K.
Schönherr. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die zärtlichen
Verwandten“, Lustspiel von R. Benedix.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Die Rose von Stambul“

Operette in drei Akten von LEO FALL.

Hotel Wanner

Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr.

Neuer Inh.: H. Schmidt.

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer-
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.



Tonhalle-Restaurant

Gesellschaftssäle
für
Hochzeiten und
Gesellschaften

Feinstes Familien-Restaurant

BAUER'S HOTEL POST

BEIM HAUPTBAHNHOF

BEHAGLICHES FAMILIEN-RESTAURANT

Hotel und Restaurant

HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Hotel am Bellevueplatz

Zum goldenen Stern
Terrasse, Speise- und
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266

Besitzer: J. HUG.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,
Kegelbahn.

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom
Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,
Weinpflanzer in Algier.

Vornehmstes
Familien-
Café
am Platze

Extrasalon
für Billards
9 Neuhausen
3 Match

Eig. Wiener
Conditorei
Five o'clock
Tea und
Americ.-Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem
Theater: Kette
und warme
Spezialitäten

Zürich
Telephon
Nummer
1650

Rendez-
vous
d. Fremden-
welt

die Westphalen beim Brühschoppen. Sie mußten an der Kneipe zu viel geraucht und zu wenig gegessen haben, denn sie waren wieder einmal „ganz pyramidal verkatert“. „Du Spund!“ meinte der Suchsmajor, „ich glaube nicht, daß ich heute mittag ins Colleg gehe.“

„Das glaube ich ebenso wenig“, erwiderte Spund mit Ueberzeugung.

„Ihr Saulenzer“, unterbrach sie der Senior, „sind wir Studierende oder nicht? das Orakel her, damit wir wissen, was wir zu tun und zu lassen haben. — Lea, eine Wurst, wird aufgekreidet.“

„Der Köder dem Köter“, scherzte der Senior, und warf die Knackwurst in eine Ecke.

Bog wurde losgelassen — er machte einen Sprung und — nun geschah das Ungeheuerliche! — Bog „bremste“ so plötzlich, daß er sich beinahe überschlug. Mit einem wehmütigen Auge blickte er nach der Wurst und mit dem anderen vorwurfsvoll auf seine Gebieter, als ob er sagen wollte: „Ihr habt auch schon bessere Witze gemacht wie gerade diesen.“

Verblüfft blickten sich die Westphalen an. — „Solch eine gemeine Bestie! Dieser Philisterhund! — Jack dich, Cerberus! — Raus mit dem Höllenhund!“

Plötzlich warf sich Spund in seinem Stuhl zurück und lachte aus voller Kehle.

„Komm her, Bog!“ schrie er, „du bist doch ein kluger alter Studentenhund, du sollst nicht

mehr so angeführt werden, hört 'mal ihr Prachteremplare des homo sapiens, — ihr roseaux pensants* — habt ihr's noch nicht kapiert? Es ist heute Freitag.“ — Freitag war fleischloser Tag.

Jack Samlin

* Der franz. Philosoph Pascal hat gesagt: „L'homme est un roseau, mais un roseau pensant“. Znm. d. Red.



Thyrrhal

ist

das ideale Zahn-Wasser

Schweizer - Fabrikat
Preis: Fr. 1.20 u. 1.50

Allein. Fabrikant: A. Laszlo, Zürich 1

Hotels Theater Konzerte Cafés

Via appen im Platzjahrwien bei bapfne Lannn Preisen vorzüglich

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

„DE LA PAIX“ Grand Café Zürich

10 Sonnenquai 10
Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher
Vornehmes Familien-Café
Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte
WALTER STUDER

WienerCafé SCHIFF

Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725
Inhaber: H. ANGER.

Rigi Wiener-Café u. Weinstube

Seefeldstr. 44 + Nähe Corso
Heimelig, neu und elegant eingerichtet!
1777
Inh.: A. Kollmann.

Badeanstalt

25 Mühlegasse 25
Zürich 1 Alle Arten Bäder. 1776
Vorzüglich eingerichtet.

Restaurant „Meyerei“

Ecke Münster gasse Ecke Spiegel gasse

Original-Holländer-Stuhl

Bekannt für grosse Behaglichkeit — Exquisite feine Küche
Prima Weine Jan. Ephraim

Stadelhof- Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Alkoholfreies Restaurant

Gerechtigkeitgasse Nr. 6 — beim Bahnhof Selnau
Gute Küche.
Mittagessen von Fr. —.80, 1.— an und Fr. 1.50, sowie reichhaltige Abendplatten. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Eigene Konditorei.
Alkoholfreie Weine in allen Sorten, in Fl. und offen 1615
Th. Popp.

Restaurant BELLEVUE

Militärstrasse 16
bei der Kaserne 1623
ff. helles und dunkles Bier
Gute kalte u. warme Speisen
la Flaschen- u. offene Weine
A. Froidevaux-Meyer

Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel
Samstag und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann
Coiffeur 1601

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffermaterial und zwei Rotations-Maschinen versehene
Buchdruckerei JEAN FREY
Zürich

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 2.80. Garantie! Vers. diskret Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Bruggliarg. 11778

Frauen

Periodisch leidende [O. F. 423 G.]
sollten sich vertrauensvoll wenden, an das Med. Institut „Dara-Export“, Genf, Rhône 63.03.

Neuer Bärenzwinger

mit dem grössten
! Braunnären!
in Bildhauer Eggenschwyler's Menagerie auf dem Milchbuck, Zürich 6. — Fütterung der andern Tiere, Panther, Wolf usw. v. 3 Uhr nachmittags an.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei